

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal, **Dienstag, Donnerstag** und
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Res-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 M. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile
oder deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und **Freitag**
Mittags eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundzwanzigster Jahrgang. **Nro. 16. Winnenden, Samstag den 5. Februar 1876.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Departement des Innern.

Bekanntmachung, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses in der Zucht feinerer Obstfrüchte auf Formen- (Zwerg-) Bäumen.

Die Wahrnehmung, daß die feineren Obstfrüchte auf dem Markt mehr und mehr an Bedeutung gewinnen und die dieselben erzeugenden Bäume, insbesondere die Formen- (Zwerg-) Bäume, von den gewerbsmäßigen Obstproduzenten und von Gartenliebhabern überhaupt gesucht sind, sowie die Ueberzeugung von der Wichtigkeit der Verbreitung richtiger theoretischer und praktischer Kenntnisse in der rationellen Zucht und Pflege dieser Bäume für Gärtner, Baumschulbesitzer und Obstbaureisende überhaupt hat die Centralstelle veranlaßt, neben dem in Hohenheim jährlich stattfindenden Obstbaulehrkurs auch für die Abhaltung eines Unterrichtskurses in der Zucht feinerer Obstfrüchte auf Formen- (Zwerg-) Bäumen entsprechende Einleitung zu treffen. Ein solcher Kursus findet unter der Voraussetzung genügender Theilnahme in diesem Frühjahr in Stuttgart unter der Leitung eines tüchtigen Pomologen und Baumschulbesitzers dahier statt. Der Unterricht wird theils theoretisch, theils praktisch sein, sofern zunächst die allgemeinen Grundsätze über Zucht und Pflege der Bäume mit Rücksicht auf den speziellen Zweck des Kursus erörtert und gleichzeitig die verschiedenen im Frühjahr stattfindenden Bredlungsarten und Operationen des Baumschnitts praktisch durchgenommen, sodann diejenigen Operationen, welche während der Wachstumsperiode überhaupt und insbesondere den Sommer über an den betreffenden Obstbäumen vorzunehmen sind, erläutert, vorgezeigt und praktisch durchgeführt werden. Die Dauer des Kursus ist auf vier Wochen berechnet und zwar sollen die Theilnehmer Anfangs April auf 14

Tage und Anfangs Juni auf 14 Tage einberufen werden. Der Unterricht ist unentgeltlich, wogegen die Theilnehmer für Kost und Wohnung selbst zu sorgen haben. Um auch Unbemittelten die Theilnahme zu ermöglichen, werden an eine Anzahl auswärtiger Theilnehmer, deren Bedürftigkeit durch gemeinderäthliche Zeugnisse nachgewiesen ist, Staatsbeiträge bis zum Betrag von je 40 M. verabreicht.

Bei der Zulassung zu diesem Unterrichtskursus wird vorausgesetzt, daß der Betreffende

- 1) gut prädisirt ist;
- 2) das 17. Lebensjahr zurückgelegt hat;
- 3) schon Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht besitzt, sei es, daß er eine Gärtnerlehrezeit hinter sich hat, oder ein pomologisches Institut besucht, oder an einem von der Centralstelle veranstalteten Obstbaulehrkurs Theil genommen, oder auf irgend welche andere nachweisbare Weise pomologische Vorkenntnisse erworben hat. Einen Staatsbeitrag können übrigens nur diejenigen bekommen, bei welchen hinsichtlich ihrer Vorbildung eine der erstgenannten drei Voraussetzungen zutrifft.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind mit den entsprechenden behördlichen oder amtlich beglaubigten Belegen versehen spätestens bis 1. März d. J. hieher einzureichen.

Staats- und Gemeindebehörden, sowie namentlich die landwirthschaftlichen Vereine, werden ersucht, geeignete Leute auf diese Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse im Obstbau besonders aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 21. Jan. 1876.

R. Centralstelle für die Landwirtschaft
Für den Direktor:
Schittenhelm.

Murrthal-Bahn.

Veraffordirung von Eisenbahn-Hochbau-Arbeiten.

Höherer Weisung zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten des Bahnhofs **Bachnang** im Submissionsweg zu vergeben. Affordirer werden daher eingeladen Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbau-Bureau **Waiblingen** einzusehen und ebendasselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Hochbauarbeiten des Bahnhofs **Bachnang**“

versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Procenten ausgedrückt enthalten müssen bis **Freitag den 11. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr** zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beizubehalten können, abzugeben.

Die Ueberschlagssummen betragen:

Benennung der Bauten.	Grabarbeit		Mauerarbeit		Steinhauerarbeit		Gypferarbeit		Zimmerarbeit		Schreinerarbeit		Glaserarbeit		Schlosserarbeit		Schmiedarbeit		Flaschnerarbeit		Anstricharbeit		Säferarbeit		Pflasterarbeit		
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
Verwaltungsgebäude.	2332	37	4965	094	38717	17	5356	69	27215	23	17153	9	4634	71	7375	66	970	86	2399	14	1662	60	133	71	—	57	60
Brückenwaage.	136	57	1248	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waaghäuschen.	—	—	312	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Trottolo.	223	83	9809	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wasserabzugsbohlen.	772	63	6014	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verladerampe.	233	43	3028	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Zusammen 3698 83 70065 88 38717 17 5373 92 27424 94 17199 23 4658 60 7411 49 970 86 2399 14 1697 37 133 71 7685 94

Waiblingen, den 3. Februar 1876.

R. Eisenbahnhochbau-Bureau
v. Alberti.



Winnenden.

Steuer-Einzug.

Nächsten **Dienstag den 8. Febr. Nachmittags von 2-5 Uhr** wird von der unterzeichneten Stelle auf dem Rathhaus Steuer eingezogen; außerdem jeden **Dienstag und Freitag** zu Hause. Wenn die der Verfallzeit entsprechende Steuer nicht eingeht, wird vorgeboten.

Winnenden, 4. Febr. 1876.

Stadtpflege.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nächsten **Montag den 7. ds. M. Vormittags 10 Uhr** wird das Schlagen von circa 80 Cub. Meter Kalksteine (auf der Birkmannsweiler Straße vom Kirchhof auswärts in 4 Abtheilungen gelagert) auf dem hiesigen Rathhaus vergeben wozu eingeladen wird.

Schüle.

Bürg.

Holzverkauf.

Am **Wittwoch den 9. d. M. Nachmittags 1 Uhr** werden im hiesigen Gemeindewald Mägdenstein 11 Rkfr. buchene Scheiter u. Prügel und 900 Stück dto. Wellen sowie 9 Stück stehend auf dem Stamm kleinere und mittlere Eichen verkauft

Gemeinderath.

Nevier Weissach.

Holz-Verkauf.

Am **Wittwoch den 9. d. Mts. Morgens 9 Uhr** im Schlag Kohlhan, Abth. Stumpbau: 1 Laubholz, 24 Nadelholz-Debstangen, 14 Rm. eichene Scheiter, worunter ziemlich Spaltholz, 95 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 49 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 1,470 eichene, 1,430 buchene, 340 gemischte Wellen und 1 Fuder Nadelstreu.

Reichenberg den 1. Febr. 1876.

K. Forstamt
Bechtner.

Zell.

Ausz- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 7. Febr. 1876 verkauft Anwalt Stelzer in Zell: 24 Rm. buchene Scheiter, worunter auch Nugholz, für Wagner tauglich, 52 Rm. buchene Prügel, 14 Rm. birken Scheiter, 29 Rm. birken Prügel, 10 Rm. aspene Scheiter, 30 Rm. aspene Prügel, 2 Rm. erlene Scheiter, 18 Rm. erlene

Prügel, 5000 buchene, 800 birken, 650 erlene, 475 aspene Wellen

Dienstag den 8. Febr.

125 Ctr. Kaitelrinden,

160 Büschel birken Besenreis,

20 Loose Stockholz,

Zusammenkunft **Morgens 9 Uhr** in Zell.

Winnenden.

Gerichts-Bezirks Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der: **Christine geb. Kögel, gew. Ehefrau des Heinrich Enslin, Saisensieder's** dahier kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

1 Nr 7 M. ein 2stoc. Wohnhaus mit gewölbtem Keller darunter in der Kirchgasse

3 A. 7 M. Gemüsegarten in Kappelgärten ankauf sammt Haus um —: 5,700 Mark.

7/32 fl an:

66 M. einer 2stoc. Scheuer in der Kirchgasse, Ankauf 435 M.

29. Nr 14 M. Acker und Baumwiese im Kesselrein oder Steinweg; Anschlag 1500 M

13 Nr 64 M. Acker im Birken Ankauf 514 M.

10 Nr 10 M. willk. geb. Acker in der Kiegelgasse oder im untern Lauch Anschlag —: 345 M.

10 Nr 22 M. Baumacker im obern Lauch Ankauf —: 680 M.

10 Nr 89 M. Baumwiese im untern Lauch Ankauf —: 368 M.

31 Nr 94 M. Weinberg und Baumwiese im mittlern Lauch; Anschl. —: 1375 M.

am:

Donnerstag den 10. Febr. d. J. Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Liebhaber werden eingeladen.

Den 1. Februar 1876.

K. Amts-Notariat.

Dinkelacker.

Winnenden.

Moriz Zais Weingärtner hier ist gesonnen folgende Güterstücke zu verkaufen:

a) hiesiger Markung:

die Hälfte an

47 Nr 97 Mtr. Acker im langen Gewänd

23 Nr 70 Mtr. Acker im Breitlauch

33 Nr 78 Mtr. im Breitlauch

16 Nr 33 Mtr. am Herdmannswieserweg mit Dinkel angeb. und einem Apfelbaum

18 Nr 83 Mtr. Acker im Mührain mit Dinkel angeb.

35 Nr 83 Mtr. Wiese in Schwaikheimerwiesen.

16 Nr 9 Mtr. Weinberg im mittl. Holzberg

b) Schwaikheimer Markung:

28 Nr 13 Mtr. Acker unter dem Breitlauch.

Liebhaber werden auf **Donnerstag d. 10. Febr. 1876 Abends 6 Uhr** ins Gasthaus zur Rose freundlichst eingeladen.

Winnenden.

Joh. Obermüller Weingärtner's Wittwe hier hat verkauft:

11 Ar 8 M. Weinberg im obern Lauch

6 Ar 74 M. Weinberg im obern Lauch

16 Ar 8 M. Weinberg im untern

Schenkenberg und kommen diese Güterstücke am

Donnerstag den 10. Febr. 1876**Nachmittags 2 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

Johannes Otto Schreiners Kinder haben verkauft

5 Ar 83 Mtr. Gras und Baumgarten in Kappelgärten und kommt derselbe am

Donnerstag d. 10. Febr. 1876**Nachmittags 2 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus in öffentl. Aufstreich wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

Unterzeichneter hat sein **Wohnhaus** in der Mühlstraße zu 950 fl. verkauft, und kommt am **Samstag den 5. Febr. Nachmittags 2 Uhr** auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Elser, Färber.

Winnenden.

Wilhelm Lidle Bauführer hat verkauft seinen Weinberg im Lauch,

Karl Lidle hat verkauft seinen Acker im Roth, und kommen solche **Samstag den 5. Februar Nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.

Hanweiler.

Veraffordirung von Gypserarbeit.

Ich beabsichtige die Gypserarbeit an meinem neuen Haus zu vergeben, Anschlag etwa 200 fl. Auftragende wollen sich melden.

G. Schäfer.

Am Kindern das Zahnen

zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die

Electromotorischen Zahnhalsbänder

von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zur Benützung bestens empfohlen, à 1 Mark bei Apoth. Schmid Winnenden.

Die berühmten Schrader'schen

Malzertract-Brustzestchen

von Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart per Paq. 20 Pf. bei Apoth. Schmid Winnenden.

Löflund's Malz-Extract,

das ächte Präparat der deutschen Pharmakopöe, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof. Dr. Niemeyer anstatt Leberthran, ausdrücklich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit vielfach ärztlich empfohlen. — Malz-Extract mit Pepsin ist ein aus Labmagen bereitetes diätetisches Mittel gegen Magenleiden, die aus mangelhafter Verdauung entspringen. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche Husten-Bonbons und von vorzüglichem Geschmack.

Löflund's Kinder-Nahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinder Speise und vollständigen Ersatz der Muttermilch. Diese Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorrätzig in beiden Apotheken in Winnenden.

Winnenden.

Für Baunternehmer.

Der Unterzeichnete setzt seine Baumwiese nächst der Stadt, an der Waiblingerstraße gelegen, 13¹/₂ Morgen im Maßgehalt dem Verkaufe aus.

Auf diesem Platz können nach einem von Hr. Bauführer Braun gefertigten Plan, welcher bei mir eingesehen werden kann, acht Wohnhäuser erbaut werden, wo jedes seine eigene Einfahrt, Hofraum und Garten bekommt.

Es ist bekannt, daß es hier gerade an solchen kleinen Oekonomie-Gebäuden, welche nicht zu hoch im Preise stehen, fehlt, und kann daher ein unternehmender Mann mit kleinem Capital ein gutes Geschäft machen, da der Preis billigt gestellt wird.

Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen, bemerkt wird noch, daß bloß das Ganze verkauft wird.

A. Sommer.

Winnenden.



Deutscher Kriegerverein

Morgen Sonntag den 6. Febr. Nachm. 3 Uhr

Monats-Versammlung

im Local. Wegen einer erfreulichen, wichtigen, den Verein betreffenden Sache wird zahlreiches Erscheinen samtl. Mitglieder dringend gewünscht.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Wir zeigen unsern Freunden an, daß wir unsere Hochzeit morgen Sonntag den 6 Febr. im Lamm hier feiern.

Christian Ehring, Küfer
Friederike Rudert.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum anfertigen von Haararbeiten jeder Art, namentlich werden

Zöpfe

schön und billigt verfertigt. Auch werden fortwährend ausgegangene sowie abgeschnittene Haare gekauft und werden die höchsten Preise bezahlt.

A. Köstler.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen

Kanarienhahnen

sowie Einwerfkästig zu verkaufen.

A. Köstler.

Winnenden.

Es ist ein freundliches Logis mitten in der Stadt, bis Georgi zu vermietthen, bestehend in zwei schönen Zimmern, geräumiger Küche, Platz auf der Bühne und Antheil im Keller.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden

Christian Schäfer bei der Paulinenpflege hat bis Georgii sein oberes Logis zu vermietthen.

Winnenden.

Es ist eine Brille gefunden worden und kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

Wo? sagt die Redaktion.

Einen noch guten

Webstuhl

mit Hand- & Schnellade zu Leine und Baumwolle geeignet, sowie 4-5 Erdöl-Fässer hat zu verkaufen.

Johannes Böckle
in Leutenbach.

Winnenden.

Morgen Sonntag Abend 7 Uhr Missionsstunde in der untern Paulinenpflege.

Sicht und Rheumatismus, deren Lähmungen und alle andere innerliche und äußerliche früher unheilbare Krankheiten.



Herrn G. Pathemann in Barmen. Ihre Medicamente haben mich wunderbar geheilt. In unserer ganzen Gegend ertheile Ihnen die besten Zeugnisse. Ich spüre nichts mehr von meinem Sichts- und Rheumatismusleiden. Achtungsvoll Heinr. Nölle. Schreinermeister in Diringsen b. Soest.

Herrn G. Pathemann in Barmen. Von vielen Freunden Barmens,

besonders noch durch eine Kur die Ihre Medicamente bei einer alten Frau hiesigen Ortes, welche an einer langjährigen Kopfschicht litt, bewirkt haben, aufmerksam geworden, bitte gefälligst auch mir gegen Nachnahme des Betrages Ihre werthgeschätzten Medicamente zukommen lassen zu wollen.

18. Febr. 1875. Achtungsvoll Carl Pübler, in Firma Kampen und Pübler.

Serrig b. Saarburg, den 23. März 1874.

Herrn G. Pathemann an der Gaspelerbrücke in Barmen.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß die für Peter Harrig übersandten Medicamente außerordentlich gewirkt haben. Der Mann war innerhalb 14 Tagen hergestellt und arbeitet jetzt wie früher. Auch bei Hauser zeigen sie dieselbe Wirkung. Ich ersuche Sie freundlichst, unter der Adresse „Peter Weder, Wirth und Krämer zu Serrig“ unter Postvorschuß die Hälfte Ihrer gewöhnlichen Sendung, also 3 Stück von jedem Medicament, schleunigst übersenden zu wollen.

Achtungsvoll Th. Müller, Köni gl. Wasserbau-Aufsesser

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 3. Februar 1876.

Getreidegattung.	Borger Meß.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft geblieben.		Erlöse.	
	M. Pf.	Säcke	M. Pf.	Säcke	M. Pf.	Säcke	M. Pf.	Säcke
Dinkel.	23	9	236	0	1646	1	1646	1
Haber.	9	9	157	0	1159	7	1159	7

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreidegattung.	Höchste Mittel.		Niedrigste Mittel.		Gesamte Mittel.		Bemerkung.
	M. Pf.	Säcke	M. Pf.	Säcke	M. Pf.	Säcke	
Barmen Str.	1011	39	686	2	39	2	Wird nur in Pausch und Bogen verkauft.
Dinkel	7 15	7 39	6 86	7 37	7 39	2	
Haber	7 42	2 40	7 37	2 10	7 37	3	
Gemischte	2 60	2 80	2 40	3 20	2 40	3 20	
Einforn	3 30	3 40	3 40	3 20	3 40	3 20	
Gerste	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	
Mischl.	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	
Roggen	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	
Weizen	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	
Ackerbohnen	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	
Erbsen	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	
Linien	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	
Weißkorn	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	
Wicken	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	3 40	
Kartoffeln	1 90	1 80	1 90	1 80	1 90	1 80	
1 Pfd. Butter	1 90	1 80	1 90	1 80	1 90	1 80	
1 C. Stroh	50	40	50	40	50	40	
1 C. Hay	50	40	50	40	50	40	

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

a) Dinkel: 148 Pfd. 10 M. 58 Pf. 140 Pfd. 9 M. 80 Pf. 136 Pfd. 9 M. 33 Pf.
b) Haber: 182 Pfd. 13 M. 50 Pf. 173 Pfd. 12 M. 78 Pf. 168 Pfd. 12 M. 38 Pf.

Schloß Nemsed bei Neckarrens.

Es wird ein Mann gesucht, der den Acker für kommende Ernte zum schneiden und binden auf hiesigem Gut übernimmt.

Gutsverwaltung.

Winnenden.

Ein Konfirmantenrock ist billig zu verkaufen.

Von wem sagt die Redaktion.

Hanweiler.

Ein noch gut erhaltener einspänniger **Kuhwagen** hat zu verkaufen

Schmid Rölz.

Es wird ein einfaches Mädchen zu Kindern gesucht.

Bei wem? sagt die Red.

Für's Herz.

Herr, das Böse wächst sehr,
Das der Feind gesäet;
Aber wer nun desto mehr
Glaube, machet, flehet,
Den stärkt Gott in der Noth,
Bis er überwunden,
Und das Ziel gefunden.

Tagesbegebenheiten.

Am, 31. Jan. Ein gestern Nachmittag, wie es scheint sehr entkräftet hier angekommener Schäfer aus Bissingen, D. Kirchheim, 66 Jahre alt, ist kurz nach seiner Aufnahme in einem hiesigen Wirthshause in seinem Gastzimmer todt aufgefunden worden. — Im Monat Januar sind hier sieben Civiltraunungen zum Vollzug gekommen. In sämtlichen Fällen folgte dem bürgerlichen Akte die kirchliche Einsegnung.

Von der Donau. Seit 24. Nov. v. J. wurde die Sattlerfrau Seiler von Gangkofen vermisst. Dieselbe ging viel in der Nachbarschaft herum, um für ihren studirenden Sohn milde Gaben zu sammeln. Am 24. Nov. v. J. soll sie 37 fl. zusammengebracht haben. Alles Suchen war vergeblich; man glaubte, sie sei erfroren. Vor etlichen Tagen nun wurde ihr Leichnam wenig abseits vom Wege gefunden und zwar mit Zeichen erlittener Gewalt. So war ihr namentlich der Mund mit einem Tuche verstopft. Das Geld fehlte. Jenes Tuch wurde gewaschen und untersucht, man schöpfte einigen Verdacht. Ein Gendarm trat mit demselben in das Haus des Bauern Moosburger in Gangkofen und sagte zur Frau, er habe dieses Sacktuch gefunden, ob es nicht ihrem Hause gehöre. Die Frau bestrich es und sagte: „Ja, das gehört uns, das vermissen wir schon seit 6 Wochen.“ Die Frau hätte hiermit ihren eigenen Mann als Mörder verrathen; derselbe sitzt bereits hinter Schloß und Riegel. — Wie man sich erzählt, hatte Moosburger die Seiler auf den Schlitten aufsitzen lassen und dann erbrockelt und beraubt.

(Lebensmittel-Fälschung.) Professor Hilger in Erlangen hat verschiedene Lebensmittel untersucht und u. A. Essig bis zu 1% mit Schwefelsäure verfälscht gefunden, bei 300 Milch-Proben kamen Zusätze von Wasser bis zu 40% vor. Pfeffer war mit Eicheln, Stärke, Bohnenmehl und selbst mit gemahlener Erde vermischt.

Brand in Wien.

Aus noch nicht ermittelter Ursache kam heute Vormittag in dem großen Fabrik-Saale der Apollo-Kerzen- und Seifen-Fabrik in Wien der „Ersten österreichischen Seifenleder-Gewerks-Gesellschaft“ am Neubau Feuer zum Ausbruch. Bei den großen Massen von brennbarem Material war die Löschung des Feuers gleich beim Ausbruch unmöglich, und es war rathsam, um von den vielen in der Fabrik beschäftigten Arbeitern jede Lebensgefahr abzuwenden, die Leute zum Verlassen der Lokalitäten zu bewegen. Und in den nächsten Augenblicken, nachdem das geschehen, schlugen die Flammen schon hinaus zur Decke, zu den Fenstern hinaus, und der ganze große Saal war ein Flammen-See. Die Fettstoffe brannten lichterloh in den sechs im Boden eingemauerten Kesseln. Die städtische Feuerwehr und die freiwilligen Feuerwehren waren bald dem Brand-Orte. Zuerst mußte auf die angrenzenden Gebäude Rücksicht genommen werden. Die Bewohner derselben wurden rasch delogirt, die Thor- und Fenster-Flügel ausgehoben und die Dächer begossen. In der Kerzen-Fabrik fiel wenige Minuten später unter großem Getöse der Dachstuhl herab, und die glimmenden Balken erhielten durch die Fettstoffe reichliche Nahrung. Mehrere mit Glycerin gefüllte Fässer explodirten, eine Anzahl anderer wurde noch rechtzeitig herausgeschafft. Die brennenden Spodium-Massen verbreiteten einen penetranten Geruch. Bis gegen Abend konnte die Feuerwehr nur die umliegenden Gebäude sichern, trotzdem die Wasserleitung sich herrlich bewährte. So bahnte sich denn zuletzt die Gluth den Weg zu den Kellern, wo riesige Vorräthe von Fettstoffen lagern. Man sprach von 25,000 Kilogramm. Vom 28. Morgens wird geschrieben: „Die Arbeit der Feuerwehr ist eine hoffnungslose, der Brand in den Kellern wüthet fort. In der Nacht noch blähten die frisch gemauerten Keller-Fenster-Verkleidungen auf, rissen, und mächtige Qualm-Wolken ver kündeten, daß das Feuer sich selbst Luft verschafft hatte. Dumpfe Detonationen in den Kellern, die man in der Nacht hörte, lassen vermuthen, daß einige Fässer Glycerin explodirt sind, vorläufig noch ohne bedenklichere Folgen. Doch hat das Keller-Gewölbe der Gluth nicht zu widerstehen vermocht und hat sich gesenkt.“ Vom

28. Mittags lautet der Bericht: „Der Brand in den Kellern dauert fort. Noch immer sind nicht alle Kelleröffnungen verstopft; schrittweise muß sich die Feuerwehr den Platz erobern, die Löcher werden verstopft, aber wie bereits erwähnt, nicht mit dem besten Erfolg. Der hervorquellende Rauch beweist, daß das Feuer in den Kellern fortwährend wüthet, und daß die in denselben aufgespeicherten Waaren und Vorräthe total verloren sind.“

Türkei. Die Bulgaren, über deren stiefmütterliche Behandlung seitens der Pforte, trotz des Reform-Fermanis wir schon neulich berichteten, haben sich an den Sultan mit einer Petition gewendet, ihnen, gleich den mohammedanischen Unterthanen des osmanischen Reiches, das Tragen von Waffen und die Berechtigung zum Dienst in der Armee zu gestatten. Außerdem hat die bulgarische Nation auch die Bitte gestellt, die bulgarische Sprache in der Verwaltung zur Geltung kommen zu lassen. Diese Petition ist auch richtig in die Hände des Großwesiers gelangt. Die „Polit. Korresp.“ bemerkt dazu: „Bei der bekannten Abneigung der Majah gegen den Militärdienst ist dieser Schritt der Bulgaren ein sonderbarer, daß man sich unwillkürlich fragt, ob hinter dieser Petition nicht eine Intrigue politischer Natur im Spiele ist. Das Schicksal der Petition ist übrigens schon jetzt kaum zweifelhaft. Zwingt auch die Nothwendigkeit gegenwärtig die Türkei, sich zu so manchen Reformen zu bequemen, so wird sie sich doch niemals zur Ueberschreitung jener Grenzen bestimmen lassen, die durch Tradition, durch hergebrachte Institutionen und durch den Koran streng gezogen sind. Alle diese Hindernisse stehen der Bewaffnung der Christen entgegen, selbst wenn das Moment der Gefährlichkeit minder in Betracht käme, als es thätlich der Fall ist.“

Agusa. Gestern griffen die Türken von der Euklave Klei die Insurgenten, welche unter dem Pfarrer Muffic bei Klepavica standen, mit großer Uebermacht neuerdings an und unterstützten den Angriff abermals durch Geschützsalven der Flotte. Die Insurgenten schlugen den Angriff ab und behaupteten ihre Positionen. Die Türken hatten 50 Tode und Verwundete. Die Insurgenten leiden Mangel an Waffen und Munition.

Sendaye, 2. Febr. Die königlichen Truppen haben die Ortschaften Vera, Desaca und Chalar bei Pamplona umzingelt.

— Don Carlos hat außer den militärischen Niederlagen auch den Verlust eines seiner treuesten Anhänger und Rathgeber, des Herzogs von Elío, zu beklagen, der bis zum vorigen Jahre sein Kriegsminister gewesen und das Meiste zu der Organisation der carlistischen Streitmacht beigetragen hat. Alter und Kränklichkeit hatten Elío genöthigt, das Heerlager zu verlassen und in Pan bei Verwandten Ruhe zu suchen. Dort ist er am 25. Januar gestorben.

Verschiedenes.**Die undankbare Polizei.**

Es verübte ein unterstand- und erwerbloser Mensch in Wien vorgestern einen Diebstahl und ergriff mit dem gestohlenen Gute die Flucht. Glücklicherweise trieb sich aber in der Straße ein ziemlich großer Hund herum, der bemerkte den Flüchtigen, setzte ihm nach, brachte ihn, nachdem er ihn zweimal angefallen und hiebei gebissen und verletzt hatte, zum Stehen, und ermöglichte so die Arretirung des Diebes. Die Polizei begnügt sich indessen nicht mit diesem Triumphe, welchen sie dem braven Hunde verdankt. Nachdem nunmehr der Dieb in sicherem Gewahrsam ist, sühndet sie nach dem Eigenthümer des Hundes, um ihn den Eigenthümer nämlich — wegen der Außerachtlassung der Hintanhaltung von Unglücksfällen gegebenen Vorschriften zur Verantwortung zu ziehen. O, über den Undank der Welt und der Polizei!

Das biblische Ophir.

Aus Transvaalien wurde gemeldet, daß man in den lidenburgischen Goldbezirken Alterthümer entdeckt habe, durch welche die Vermuthung mehr und mehr bekräftigt werde, daß dort das biblische Ophir gelegen, von wo das Gold für den Tempelbau in Jerusalem geholt wurde.